

Hilfe für Schulprojekt

Der Asha Freundes- und Förderkreis finanziert den Unterhalt für eine Schule in Nepal mit rund 180 Kindern. Eine ehemalige Schülerin hat ihre Ausbildung zur Krankenschwester abgeschlossen.

VON UNSERER REDAKTION

Oberkirch. Der Asha Freundes- und Förderkreis Oberkirch finanziert die Primary-Schule mit 180 Kindern in vier Kindergartenklassen und fünf Grundschulklassen in Lalitpur in Nepal. Die Eltern der Kinder sind zumeist Arbeiter in einfachsten Verhältnissen ohne regelmäßiges Einkommen. „Ein Schulbesuch ist für viele Kinder nicht möglich und Kinderarbeit an der Tagesordnung“, erklärt der Sprecher des Förderkreises, Josef Erdrich. Diese Kinder erhalten in der Asha-Schule eine Chance auf Schulbildung und an den Schultagen ein Mittagessen.

Sachaufwendungen wie Löhne, Miete, Bücher, Schul-

kleidung, Mittagessen werden vom Freundeskreis finanziert. Im schuleigenen Hostel sind 32 Kinder untergebracht. Nach der 5. Klasse können Kinder durch vermittelte Einzelpatenschaften die weiterführende High School besuchen.

Der Leiter der Asha-Schule hat Erdrich im Juli über den erfolgreichen Ausbildungsabschluss einer ehemaligen Schülerin informiert. Nabita Shah besuchte mit finanzieller Unterstützung aus Oberkirch Kindergarten, Grundschule und die weiterführende. Danach begann sie eine dreijährige Ausbildung zur Krankenschwester, die sie inzwischen abgeschlossen hat. In Nepal muss sie zunächst sechs Monate als Praktikantin arbeiten,



Nabita Shah (l.) hat ihre Ausbildung als Krankenschwester abgeschlossen. Ihre Schulausbildung wurde vom Asha Freundes- und Förderkreis Oberkirch finanziert.

Fotos: Asha Primary School



Nabita Shah klärte die Kinder der Asha Primary School über Maßnahmen zum Schutz vor einer Corona- oder Cholerainfektion auf.

bevor sie eine feste Anstellung in einem staatlichen Kinderkrankenhaus erhält.

„Eine tolle Erfolgsgeschichte. Wir sind sehr zufrieden“, teilte Schulleiter Anupendra Erdrich mit, verbunden mit einem Dank an die Sponsoren in Deutschland, die zu diesem Erfolg beigetragen haben.

Nabita Shah verlor ihre Mutter, als sie 13 Jahre alt war. Jetzt lebt sie bei ihrem Vater und der Stiefmutter. Zeitweise arbeitete sie auch im Asha-Hostel als Lehrerin. Sie hat in der Asha-Schule die Kinder über Gesundheitsthemen aufge-

klärt, aktuell über Corona und Cholera, die im Land vereinzelt wieder auftritt.

Ihre Familie kommt aus dem Terai, einem der ärmsten Landstriche Nepals. „Ohne die Asha-Schule wäre für Nabita und ihre drei Geschwister eine Schulbildung nicht in Frage gekommen“, schreibt der Schulleiter.

Der Asha Freundes- und Förderkreis ist Teil des Eine-Welt-Netzwerks Oberkirch, in dem sich acht Vereine und Initiativen zusammengeschlossen haben (www.eine-welt-netzwerk-oberkirch.de).